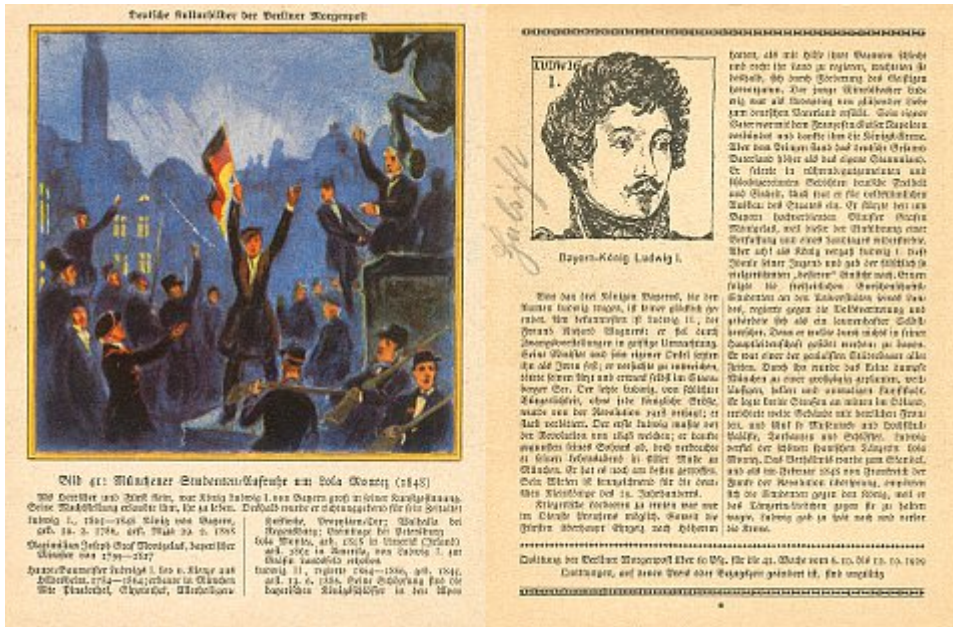


# Lola Montez und der volkstümliche Ausbau des Staates



Deutsche Kulturbilder der Berliner Morgenpost Februar 1929 – diese „Postkarte“ ist eine Quittung der Berliner Morgenpost „über 60 Pfennig für die 41. Woche vom 06.10. bis 13.10.1929“.

Vorderseite: Münchener Studenten-Aufreuer um [Lola Montez](#) (1848).

Lola Montez war bei der Münchner Bevölkerung sehr unbeliebt. Sie löste einen Skandal nach dem anderen aus, wenn sie mit ihrer Dogge Turk Zigarre rauchend durch München zog. Lola, der der Gedanke einer studentischen Leibgarde gefiel, gelang es, den Senior und weitere Corpsburschen des [Corps Palatia München](#) dazu zu bringen, sich ihr unter dem neuen Corps-Namen Alemannia anzuschließen. Zum Corps-Studenten Peissner nahm sie bald ein sexuelles Verhältnis auf. Ihr Verhalten verursachte einigen Ärger in der Studentenschaft, so dass schließlich alle anderen Münchener Corps (Suevia, Palatia, Bavaria, Isaria) die Alemannia anfeindeten. Professoren und hohe Beamte wurden

entlassen. Als sie schließlich von einer aufgebrachten Menge auf dem Theatinerplatz erkannt wurde, kam es zu Handgreiflichkeiten, und sie flüchtete sich in die [Theatinerkirche](#). Daraufhin verordnete Ludwig I. am 9. Februar 1848 die sofortige Schließung der Universität bis zum Wintersemester 1848/49 und befahl allen Studenten, die Stadt binnen drei Tagen zu verlassen. Am 10. Februar 1848 zogen Studenten und andere Bürger vor die Residenz, und es kam zu Unruhen in der Stadt.

Man sieht: Burschenschaftler waren schon damals reaktionäre Spießer.

Rückseite u.a.: „Auch trat er für einen volkstümlichen Ausbau des Staates ein. (...) Ludwig verfiel der schönen spanischen Tänzerin Lola Montez. Das Verhältnis wurde zum Skandal, und als im Februar 1848 der Funke der Revolution von Frankreich übersprang, empörten sich die Studenten gegen den König, weil er das Tänzerin-Liebchen gegen sie zu halten wagte. Ludwig gab zu spät nach und verlor die Krone.“